

Jetzt kommt Leben auf die Bleiche

Hinter dem Bahnhof wird seit gestern gebaut: Wenn alles planmässig läuft, soll die Überbauung der Bleiche in drei Jahren fertig sein.

VON **ROBIN BLANCK**

Das Zelt auf der abgesperrten Bleiche war als Regenschutz gedacht, doch gestern schützte es die anwesenden Gäste vor der strahlenden Sonne. Fast noch mehr strahlten allerdings die am Grossprojekt Beteiligten, die zum Spatenstich der Überbauung Urbahn erschienen waren. Tatsächlich lassen die Eckwerte des Projekts bereits erkennen, dass es sich um ein bedeutendes Vorhaben handelt (siehe Kasten). Es sei dies kein gewöhnlicher Spatenstich, sagte denn auch Regierungspräsident Reto Dubach, «das Projekt verkörpert auch einen Aufbruch für unsere Region». Mit der neuen «Perle» werde die ersehnte zusätzliche Hotel- und Kongressinfrastruktur geschaffen, sagte Dubach.

Einmaliges Projekt für die Stadt

Der städtische Baureferent Peter Käppler dankte allen Beteiligten und blickte zurück auf die lange Geschichte des Areals, das als offene unbebaute Fläche lange Bestand gehabt habe. «Jetzt wird das anders: Dieser Bereich wird nun urban», sagte Käppler mit Verweis auf den Projektnamen, «das Vorhaben stützt die Altstadt und bringt ihr gleichzeitig neues Leben», prophezeite er. Seit den 90er-Jahren sei das Areal im Besitz der Stadt gewesen, seit 1997 habe man an einer Umnutzung geplant, nun, 14 Jahre und drei Volksabstimmungen später, sei das Land verkauft, und mit dem Bau könne begonnen werden. Es handle sich um ein Bauvorhaben, «das es in Grösse und Komplexität in Schaffhausen so noch nicht gegeben hat». Ernst Schaufelberger, Head Real Estate der Axa Winterthur, widmete sich in seiner Ansprache



Startschuss auf der Bleiche (v. l.): Stadtbaumeister Jens Andersen, Altstadtbaumeister Ueli Witzig, Stadtrat Peter Käppler, Daniel Scheifele (Steiner AG), Regierungspräsident Reto Dubach, Ernst Schaufelberger (Leiter des Immobilienbereiches Axa), Othmar Ulrich (Steiner AG), Jürg Burkhard (Axa) und Andreas Gassmann (Axa).

Bild Selwyn Hoffmann

der Frage, weshalb die Axa in Schaffhausen investiere. Er gab zwei Antworten: Einerseits gebe es rationale Gründe, andererseits emotionale. Ökonomisch spreche etwas das Aufholpotenzial des Kantons bezüglich Hotelzimmern und Parkplätzen für das Investment, daneben spielten aber auch persönliche Beziehungen zur Region eine Rolle – sein Neffe und seine Nichte, die in der Region wohnten, hätten zu ihm gesagt: «Lappi tue d’Auge uf!» «Es war ein sehr guter Entscheid, sich 2006 um die Bleiche zu bewerben», sagte Daniel Scheifele von der Steiner AG rückblickend und dankte vorab der Stadt Schaffhausen, «die sich als kleine Stadt immer sehr professionell verhalten hat». Und: Er blickte bereits in die Zukunft, «die Bleiche ist vielleicht nicht das letzte, was die Steiner AG hier realisiert».

Thomas Pfister vom Architekturbüro Pfister, Schiess, Tropeano lobte die gute Zusammenarbeit mit den Behörden, bei denen stets der Wille spürbar gewesen sei, das Projekt zu realisieren. Für ihn gehe es mit einem Bauprojekt immer erst los, «wenn die Bagger auffahren» – und so war es denn auch: Der Bagger wurde gestartet, und die Teilnehmer durften – ehe man zum Fotosujet mit Spaten übergang – die Asphaltdecke aufbrechen. Richtig zittern wird die Erde ab Oktober, wenn mit dem Aushub für das 488 Plätze fassende Parkhaus begonnen wird. Im Frühling 2012 sollten diese Arbeiten abgeschlossen sein, sodass der Rohbau ab Sommer des kommenden Jahres aus der Baugrube herauswachsen wird. Im Sommer/Herbst 2014 soll die ganz Überbauung den Mietern übergeben werden können.

Urbahn Fünf Gebäude umgeben den zentralen Platz

Im gegen die Diana gelegenen neuen Gebäude wird ein 130-Zimmer-Hotel mit Kongress-Infrastruktur und einem Spa (1085 Quadratmeter) erstellt, in zwei Gebäuden werden Büroflächen (6570 Quadratmeter) geschaffen, in zweien ist eine Wohnnutzung mit 47 Einheiten vorgesehen. In den Erdgeschoss entstehen Gewerbeflächen (1350 Quadratmeter), im Untergrund ist ein Parking mit 488 Plätzen geplant. Angeordnet werden die fünf neuen Gebäude um einen zentralen Platz, der über eine Rampe mit der Unterführung Löwengässchen verbunden wird. (rob)